

Ellefelder Bote

Amts- und Informationsblatt der Gemeinde Ellefeld



Jahrgang 2010

Dienstag, den 7. Dezember 2010

Nummer 12



Weihnachten 2010



Foto: Kerber

Liebe Ellefelder Bürgerinnen und Bürger, liebe Leserinnen und Leser des „Ellefelder Boten“,

die Stare und andere Zugvögel haben uns schon lange verlassen. Auch der „Goldene Oktober“ mit seiner wunderbaren Laubfärbung und einigen warmen Tagen liegt bereits hinter uns. Die Tage werden kürzer, die Temperaturen frostig und der erste Schnee hat unseren Ort ganz in weiß gehüllt. Der Winter ist gekommen, und es sind nur noch wenige Tage, bis wieder ein Jahr zu Ende geht. Das ist ein geeigneter Zeitpunkt für einen Jahresrückblick, und wir fragen uns jedes Jahr: „Was hat uns das vergangene Jahr gebracht? Waren wir zufrieden oder sind wir eher enttäuscht?“ Ein jeder wird da wohl seine eigene Sichtweise haben und dieses Jahr unterschiedlich beurteilen.

Erinnern wir uns noch an die Jahreslosung, an das Wort aus der Bibel? Jesus Christus spricht: „Euer Herz erschrecke nicht! Glaubt an Gott und glaubt an mich!“ Gab es solche Erlebnisse im zu Ende gehenden Jahr, die unsere Herzen erschrecken ließen? Nun, wir hören und sehen fast täglich Berichte von verheerenden Überschwemmungen, furchtbaren Erdbeben oder anderen Naturkatastrophen. Bilder von grausamen Kriegen und verhungerten Kindern gehören ebenso zu den Tagesnachrichten wie Terroranschläge mit Geiselnahme. Wenn unsere Region auch bisher von solchen Ereignissen verschont geblieben ist, wofür wir nur von Herzen dankbar sein können, gibt es doch so manches im persönlichen Leben, was zum Erschrecken führen kann. Da kommt es zu einem nicht gewollten Streit, aus dem eine scheinbar unüberwindliche Zwietracht entsteht. Wie gut, dass es Versöhnung gibt! Doch wie erschreckend und schmerzlich ist der plötzliche Verlust eines geliebten Menschen. Erschreckend und niederschmetternd kann auch eine Diagnose vom Arzt sein, um nur einiges zu nennen. Die Jahreslosung ist ein mutmachendes Wort, welches uns sagt, dass wir in Situationen geraten, die erschreckend sind. Aber gerade dann wird der an Gott gläubige Mensch dessen Hilfe erfahren.

Gottes Hilfe und sein Segen sind auch in unserer Gemeinde Ellefeld im vergangenen Jahr wieder sichtbar geworden. So durften wir für das Schuljahr 2010/2011 in unserer Grundschule eine erste Klasse einrichten. Das war keinesfalls selbstverständlich, denn anfänglich konnte die geforderte Mindestschülerzahl nicht erreicht werden, und wir hatten schon Schlimmes befürchtet. Völlig unerwartet kam es zum Zuzug von zwei neuen Erstklässlern, und eine Familie entschloss sich, ihr Kind vorzeitig einzuschulen. So wurde die Genehmigung für die erste Klasse erteilt. Damit ist der Bestand unserer Grundschule einschließlich des Schulhorts für die nächsten Jahre gesichert, und das ist wahrlich ein Segen für unseren Ort. Freuen dürfen wir uns mit unseren Kindern über den neuen Spielplatz im Park. Er ist zu einer richtigen Spieloase geworden, die nicht nur von unseren, sondern auch von vielen auswärtigen Kindern sehr gerne besucht wird.

Das baufällige Gebäude in der Turnstraße war nicht nur ein Schandfleck in unserem Ort, sondern wurde auch immer mehr zur Gefahr für Anwohner und Passanten. Der Abriss war von daher unvermeidbar. Die freie Fläche mit Begrünung und gestalterischen Elementen aus Granit gestattet nunmehr einen ungehinderten Blick auf unsere denkmalgeschützte Turnhalle, was dem gesamten Umfeld sehr gut tut. Beim Innenausbau des Oberen Schlosses sind wir sehr gut vorangekommen. Die Bauarbeiten werden bis auf wenige Restleistungen in Kürze abgeschlossen sein. Damit ist dieses schlichte Barockgebäude nun vollständig saniert. Unsere Heimatfreunde stehen schon in den Startlöchern, um einen Teil der Räume, wie vom Gemeinderat beschlossen, als Heimatmuseum einzurichten.

Neben dieser regen Bautätigkeit der Gemeinde sind es vor allem die vielen ehrenamtlich Engagierten, die im vergangenen Jahr unser Gemeindeleben bereichert haben. Ihnen allen danke ich von ganzem Herzen. Für unsere Vereine und Gremien ist die Arbeit dieser Leute unverzichtbar. Dabei möchte ich vor allem die Kinder- und Jugendarbeit hervorheben. Sie bietet den jungen Leute eine sinnvolle Freizeitbeschäftigung und sichert gleichzeitig den Nachwuchs für die Vereine. Doch nicht nur bei den Vereinen gibt es solch uneigennütziges Engagement. Da sind viele ungenannte Ellefelder Bürgerinnen und Bürger, die tätige Nachbarschaftshilfe leisten und sich für hilfsbedürftige Mitmenschen einsetzen. Sie tun dies meist in aller Stille und Bescheidenheit. Ihr Handeln geschieht aus Verantwortungsgefühl und Nächstenliebe und sie fragen dabei nicht, was es ihnen bringt. In unserer Gesellschaft brauchen wir gerade solche Menschen, die sich selbstlos für andere einsetzen und Hilfe leisten. Sie tragen dazu bei, dass unsere Welt ein kleines Stück freundlicher und der Lebensalltag der Bedürftigen ein wenig heller wird. So darf ich Sie bitten, auch dieses Jahr die Aktion „Ellefelder helfen Ellefeldern“ wieder zu unterstützen. Durch Ihre Spende können wir zum Weihnachtsfest einigen hilfsbedürftigen Ellefeldern eine kleine Freude bereiten. Es wäre sehr schön, wenn sich viele bei der Spendenaktion beteiligen würden.

Die Arbeit unserer Gemeinderätinnen und Gemeinderäte war auch im vergangenen Jahr wieder geprägt von Sachlichkeit, konstruktiven Diskussionsbeiträgen und gegenseitigem Vertrauen. Ich bedanke mich dafür, auch im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, sehr herzlich.

Ganz besonders danke ich all denen, die unsere Gemeinde Ellefeld das ganze Jahr hindurch mit ihren Gebeten begleitet haben. Sie tun dies oft allein, aber auch mit anderen zusammen und bitten Gott um seinen Schutz und seine Hilfe für unseren Ort. Diese Gebete geben Kraft und Zuversicht für den Alltag.

Ein ganz besonderes Lob verdienen die Kameradinnen und Kameraden unserer Freiwilligen Feuerwehr. Bei der Ausbildung an der Löschtechnik sind sie hochmotiviert und scheuen dabei weder Zeit noch Mühe. Ihr Einsatz ist gekennzeichnet von Selbstlosigkeit und Verantwortungsbewusstsein. Durch eine ausgezeichnete Arbeit in der Kinder- und Jugendfeuerwehr kommt der Nachwuchs direkt aus den eigenen Reihen. Von daher freut es uns besonders, dass es dieses Jahr möglich wurde, ein neues Feuerwehrauto anzuschaffen. Seit September steht es im Depot. Es ist ein Hilfeleistungslöschfahrzeug mit Wassertank und einer großen Mannschaftskabine. Dieses Fahrzeug ist der Ersatz für das fast vierzig Jahre alte Tanklöschfahrzeug. Damit verfügt unsere Ellefelder Feuerwehr nunmehr über die modernste Löschtechnik in dieser Klasse.

Auch unsere Kirchgemeinden gestalten das Ortsgeschehen mit, wie das Titelbild dieser Weihnachtsausgabe erkennen lässt. Wir sehen Kinder bei einem Krippenspiel, wie es zu Weihnachten in Kirchen und Gemeindesälen aufgeführt wird. Dies ist eine bildhafte Darstellung der Weihnachtsbotschaft, die da lautet: „Denn also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, auf dass alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben“. Dies ist eine gute Nachricht, die in unser Leben eingreifen will und es verändern kann. Weihnachten ist ein Geschenk Gottes an die Menschheit, denn sie hat nun eine Zukunft über den Tod hinaus. Diese Zukunft heißt Jesus Christus. Er gibt unserem Leben ein Ziel, denn wer an ihn glaubt, bekommt das ewige Leben. Vielleicht wollen Sie darüber nachdenken?

Ich wünsche Ihnen eine besinnliche Adventszeit, ein fröhliches Weihnachtsfest im Kreise Ihrer Lieben und Gottes reichen Segen für das kommende Jahr.

In herzlicher Verbundenheit



Heinrich Kerber, Bürgermeister



Weihnachten

Wie ist es schön im Zimmer
beim trauten Kerzenschimmer
zur holden Weihnachtszeit.
Es klingen immer wieder
die Weihnachtsweihelieder
und macht die Herzen weit.

Ihr Stunden freudigen Schenkens,
ihr Stunden des Gedenkens
an sel'ge Kinderzeit.
Wie leuchten alle Augen,
wenn dankbar Lippen hauchen:
„O schöne Weihnachtszeit!“

Lasst mit Vernunft uns walten,
den Frieden zu gestalten
für alle Ewigkeit,
dass endlich auf der Erde
die Botschaft Wahrheit werde:
„Nun Friede allezeit.“

Du hohe Zeit der Wende,
o finde Herz und Hände
zu edlem Tun bereit,
und segne alles Leben,
o segne alles Streben,
du schöne Weihnachtszeit!

Paul Fuchs



Impressum:

Herausgeber: Gemeinde Ellefeld und Secundo-Verlag GmbH. Druck und Verlag: Secundo-Verlag GmbH, Auenstraße 3, 08496 Neumark,
Telefon 03 76 00 / 36 75, Telefax 03 76 00 / 36 76.

Internet: www.ellefeld.de, E-Mail: gemeinde-ellefeld@ellefeld.de.

Verantwortlich für den amtlichen Teil ist Bürgermeister Heinrich Kerber; für den übrigen Inhalt und Anzeigenteil: Jürgen Hübner, Karlheinz Rieß, Horst Teichmann und Peter Geiger. Erscheinungsfolge: monatlich. Bezugsmöglichkeit: kostenlose Verteilung an alle Haushalte der Gemeinde Ellefeld

Aus der Weihnachtsbäckerei

Getränketipp

Weißweinpunsch mit Früchten

Für 4 bis 6 große Gläser benötigen Sie:

- 1 Flasche Riesling
- 8 cl Arrak
- 50 g Kandis
- 1 1/2 Dosen gemischte Früchte
- 2 Msp. Lebkuchengewürz
- 1/2 Flasche Sekt

Die Zubereitung:

Den Wein mit dem Arrak und dem Kandis erhitzen, die Früchte abgießen und in dem heißen Wein erwärmen, mit dem Lebkuchengewürz abschmecken und nicht zu hoch in Gläser füllen. Zum Schluss mit etwas Sekt auffüllen.

Mandel-Nuss-Lebkuchen

Sie benötigen:

für den Teig:

- 100 g gemahlene Mandeln
- 100 g gemahlene Haselnüsse
- 280 g Zucker
- 200 g Mehl
- 100 g Semmelbrösel
- 4 Eier
- 30 g Zitronat
- 30 g Orangeat
- 2 EL Aprikosenmarmelade
- 1 TL Hirschhornsalz
- 1/2 TL Zimt
- 1 Msp. gemahlene Nelken
- abgeriebene Schale von 1/2 unbehandelten Zitrone
- 2 große, rechteckige Backoblaten
- Butter zum Einfetten

für die Glasur:

- 150 g Puderzucker
- 4 EL Arrak
- 100 g Kuvertüre

für die Verzierung:

etwa 40 Walnusshälften

Die Zubereitung:

1. Die Teigzutaten in eine Schüssel geben und vermischen.
2. Etwa 1/2 cm dick auf die Oblaten streichen. In 4 x 4 cm große Stückchen schneiden und auf ein gefettetes Backblech geben.
3. Im vorgeheizten Backofen auf der mittleren Einschubleiste bei 180 °C etwa 20 Minuten backen.
4. Den Puderzucker mit dem Arrak verrühren. Die Kuvertüre temperieren. Nach dem Erkalten der Lebkuchen eine Hälfte mit Kuvertüre, die andere Hälfte mit der Glasur bestreichen und sofort mit einer halben Walnuss garnieren.

Aus dem Rathaus wird berichtet

Weihnachtskonzert in der Auferstehungskirche

am Samstag, 11. Dezember, um 17.00 Uhr

Mitwirkende:

- Gemischter Chor Ellefeld
- Gemischter Chor der Auferstehungskirche Ellefeld
- Kinder der Grundschule „Otto Schüler“
- Posaunenchor der Auferstehungskirche und der Landeskirchlichen Gemeinschaft Ellefeld

Alle sind herzlich eingeladen! Der Eintritt ist frei!

Ellefeld begrüßt neuen Erdenbürger



Dyane Wolfram, geb. 14.11.2010, wohnhaft Hammerbrücker Straße 1.

Das Meldeamt informiert

Die Meldebehörde darf laut § 33 des Sächsischen Meldegesetzes Namen, Doktorgrad, Anschrift, Tag und Art des Jubiläums von Alters- und Ehejubilaren veröffentlichen und Presse, Rundfunk oder andere Medien zum Zwecke der Veröffentlichung übermitteln. Altersjubilare sind Einwohner, die den 70. oder einen späteren Geburtstag begehen. Ehejubilare sind Einwohner, die die goldene Hochzeit oder ein späteres Ehejubiläum begehen.

Dieser Veröffentlichung kann mit einer Übermittlungssperre widersprochen werden. Der Antrag hierfür ist im Meldeamt der Gemeinde zu stellen.

Bouslimi, Meldeamt

Liebe Ellefelder

Zum Weihnachtsfest möchte jeder gerne Freude bereiten und andere beschenken. Leider gibt es auch in unserem Ort Bürger und Familien, denen es finanziell nicht gut geht und die dringend unsere gemeinsame Hilfe benötigen.

Auch wenn dieses Jahr alle Bürger sparen müssen, möchten wir trotzdem wieder zum Advent unsere Aktion:

„Ellefelder helfen Ellefeldern“

starten und hoffen auf Ihr Verständnis. Im Rathaus, Abt. Soziales, können Sie für bedürftige Bürger von Ellefeld Sach- und Geldspenden abgeben.



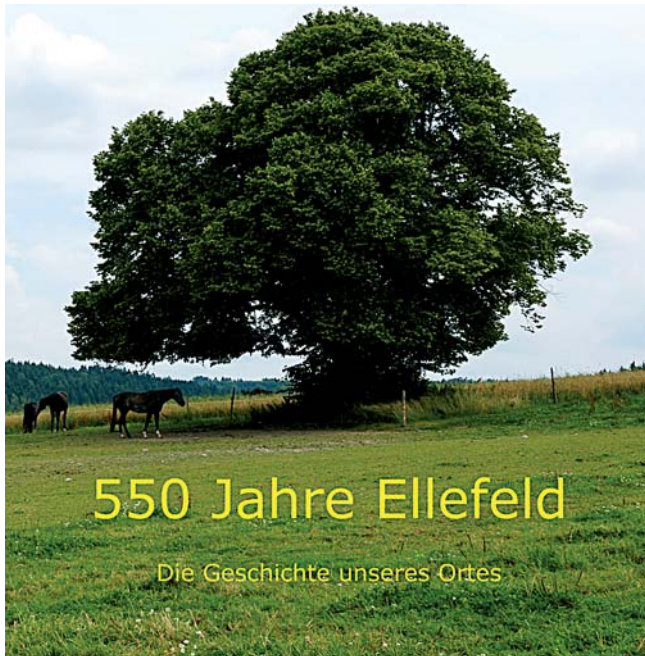
Im Voraus herzlichen Dank für Ihre Hilfsbereitschaft.

Ihre Gemeindeverwaltung Ellefeld

Eine schöne Geschenkidee zum Weihnachtsfest

ist z. B. eine Broschüre von unserem Ortsjubiläum im Jahr 2009. „550 Jahre Ellefeld“ - die Geschichte unseres Ortes zum Preis von 8,- Euro oder eine DVD vom Festumzug für 5,50 Euro.

Erhältlich in der Gemeindeverwaltung, Zimmer 3.



Ellefelder Notizen

Verein „Gnadenhof“ erhält Bürgerpreis

Der Verein „Gnadenhof für Tiere“ hat sich erst im April dieses Jahres gegründet und konnte kürzlich schon einen Preis in Empfang nehmen: Mit dem Bürgerpreis der Gemeinde Ellefeld wird das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitstreiter bei der Betreuung und Pflege alter und kranker Haustiere gewürdigt. „Der Verein kümmert sich selbstlos, mit viel Zeitaufwand und Initiativen um unsere Mitgeschöpfe“, verdeutlichte Bürgermeister Heinrich Kerber zur Ratssitzung am 10. November. Zusammen mit Gemeinderätin Maria Tittel, die Leiterin der Ellefelder Sparkassenfiliale ist, übergab der Rathauschef den mit 300 Euro dotierten Preis an den Vereinsvorsitzenden Matthias Stark und seine Stellvertreterin Tina Steiniger. Stark hatte nach eigenen Worten nicht mit der

Auszeichnung gerechnet, zumal es sich noch um einen „recht jungen Verein“ handelt. „Es ist eine Riesenehre für uns. Hinter jeder menschlichen Tragödie steckt manchmal auch eine tierische“, erklärte der 50-jährige Ellefelder Tierfreund mit Blick auf die Vereinsarbeit. Ob Platzmangel, Wegzug oder der Tod von Tierhaltern - die Gründe, dass Haustiere allein zurückbleiben, seien vielfältig. Dann wird der Verein „Gnadenhof“ aktiv, der solche Tiere in seine Obhut nimmt, versorgt und einen würdigen Lebensabend bereitet. In einigen Fällen habe man betagte Tiere auch an Privatleute oder Tierheime weiter vermitteln können. Auch mit den Tierschutzvereinen der Region arbeite man zusammen. „Bis auf wenige Exoten, wie einen Sumpfbiber oder einen Pfau, sind es meist traditionelle Haustiere, wie Hunde, Katzen, Kaninchen, Ziegen oder Schafe, um die wir uns kümmern“, erzählte Matthias Stark, der vielen Leuten durch den privaten Ellefelder Streichelzoo „Echt stark“ bekannt sein dürfte. Domizil des Vereins ist die sanierte Feldscheune samt Stallgebäude an der Oberen Bahnhofstraße in Ellefeld.



Foto: Wohlrab

„Ein Knackpunkt unserer Tätigkeit sind jedoch die Finanzen, angefangen von Futterkosten bis hin zur tierärztlichen Versorgung“, verdeutlicht der Vorsitzende, der beruflich als Lehrer an der Auerbacher Parkschule tätig ist. Eine Gruppe von Schülern hilft ihm im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft beim Versorgen der Tiere. Momentan hat der Verein „Gnadenhof“ 14 Mitglieder, und laut Matthias Stark stehen weitere Interessenten bereits in den Startlöchern. Der Bürgerpreis wird jeweils von der Stiftung der Sparkasse Vogtland den Kommunen bereitgestellt, um besonderes ehrenamtliches Engagement im öffentlichen Leben zu würdigen. (jhüb)

Freifläche an Turnstraße neu gestaltet

Die Freifläche neben der Jahnturnhalle hat Gestalt angenommen. Nachdem das marode Gebäude an der Turnstraße 3 abgerissen worden war, ist die Neugestaltung des Areals durch eine Lugauer Firma abgeschlossen. Die Wege wurden bereits angelegt, ebenso die Fläche bepflanzt. Auch eine Einzäunung des Geländes wurde vorgenommen. Das Projekt stammt von der Grünbacher Architektin Heidi

Schettler. Für Abriss und Platzgestaltung gab es Fördermittel über das Programm zur Revitalisierung von Brachflächen. (jhüb)



Foto: Tröger

Gemeinde bürgt für Wohnbau

Die Gemeinde Ellefeld übernimmt eine Bürgschaft für die Umschuldung eines Kredites von 603.770 Euro der Ellefelder Wohnbau GmbH, die eine 100-prozentige Tochtergesellschaft der Kommune ist. Der Kredit sei einst im Zusammenhang mit dem Neubau des betreuten Wohnkomplexes an der Kirchstraße aufgenommen worden, erklärte Bürgermeister Heinrich Kerber zur Ratssitzung am 10. November. Obwohl die ursprüngliche Zinsbindung erst am 30. August 2012 endet, sei die Sparkasse Vogtland bereit, den Kredit schon vorher umzuschulden, wenn die Gemeinde dafür bürgt. „Wir haben dazu mit der Rechtsaufsicht im Landratsamt gesprochen. Diese Verfahrensweise ist juristisch möglich“, unterstrich Kerber, der zugleich versicherte: „Die Wohnbau GmbH bekommt einen günstigeren Zinssatz. Für die Gemeinde ist damit kein finanzielles Risiko verbunden.“ Dass die Sparkasse jedoch bei einer Bürgschaft der Gemeinde und der vorzeitigen Umschuldung des Kredites auf das so genannte Vorfälligkeitsentgelt von rund 42.900 Euro verzichten will, veranlasste Gemeinderat Torsten Kowitz zu einer Nachfrage: „Das ist eine Geste des Kreditinstitutes gegenüber der Kommune, wenn sie bürgt“, entgegnete Rathauschef Kerber. Der Beschluss zur Bürgschaft fiel im Rat einstimmig aus. (jhüb)

Neuer Anlauf für Steinbruch-Straßenbau

Beim geplanten Bau der Straße Am Steinbruch wird an einer Lösungsvariante gearbeitet. Das hat Bürgermeister Heinrich Kerber den Anliegern bei einer Einwohnerversammlung versichert. „Nicht der Straßenbau ist das Problem, sondern die Abwasserentsorgung“, erklärte der Rathauschef. Durch den felsigen Untergrund bestehe kaum eine Möglichkeit der Versickerung. Nun solle gemeinsam mit dem Zweckverband Wasser/AbwasserVogtland (Zwav) geprüft werden, ob eine so genannte Druckentwässerung über ein Hauspumpensystem in den Sammler an der Alten Auerbacher Straße technisch möglich ist. Dazu werde auch ein Baugrundgutachten erstellt. Wenn alles klappt, könnte ein Baubeginn im kommenden Jahr anvisiert werden. (jhüb)

Gratulation dem Gewichtheber Friedhelm Fuhr zur Goldmedaille bei der Europameisterschaft in Frankreich



Zum zweiten Mal in diesem Jahr können wir unserem erfolgreichen Gewichtheber Herrn Friedhelm Fuhr gratulieren. In der Ausgabe Mai berichteten wir, dass Herr Fuhr in Orlando/Florida die WM-Silbermedaille errungen hat. Heute nun möchten wir dem Kraftsportler zum Sieg bei der Senioren-Europameisterschaft im französischen Hagondange gratulieren. Mit 175 Kilogramm holte er sich im Bankdrücken die begehrte Goldmedaille. Die Gemeindeverwaltung gratuliert hiermit auf das Herzlichste und wünscht weiterhin beste Gesundheit, viel Kraft und Energie, um den noch fehlenden WM-Titel nach Ellefeld zu holen.

Jubilare

Die Gemeindeverwaltung gratuliert den Jubilaren unserer Gemeinde recht herzlich Monate Dezember 2010 und Januar 2011



- | | | |
|--------|--------------------------|--------------|
| 14.12. | Herrn Manfred Bucka | zum 74. Geb. |
| 14.12. | Frau Anni Deresch | zum 82. Geb. |
| 14.12. | Frau Helga Schädlich | zum 79. Geb. |
| 14.12. | Frau Anni Thoß | zum 83. Geb. |
| 15.12. | Frau Helga Kastl | zum 70. Geb. |
| 16.12. | Herrn Gerhard Schrader | zum 76. Geb. |
| 17.12. | Frau Christa Hackl | zum 77. Geb. |
| 18.12. | Herrn Heinz Uhlig | zum 80. Geb. |
| 19.12. | Herrn Helmut Händel | zum 70. Geb. |
| 19.12. | Herrn Dr. Manfred Kastl | zum 73. Geb. |
| 19.12. | Herrn Martin Vogel | zum 86. Geb. |
| 19.12. | Frau Christine Ziegler | zum 78. Geb. |
| 21.12. | Frau Marianne Poller | zum 78. Geb. |
| 22.12. | Herrn Johann Oswald | zum 84. Geb. |
| 22.12. | Herrn Johannes Schwabe | zum 80. Geb. |
| 23.12. | Herrn Helmut Beier | zum 87. Geb. |
| 23.12. | Frau Hildegard Mütze | zum 81. Geb. |
| 23.12. | Frau Ursula Wappler | zum 86. Geb. |
| 24.12. | Herrn Günter Steudel | zum 80. Geb. |
| 25.12. | Herrn Siegfried Kraher | zum 74. Geb. |
| 25.12. | Herrn Günter Schädlich | zum 75. Geb. |
| 27.12. | Frau Johanna Mothes | zum 91. Geb. |
| 28.12. | Frau Ruth Schmalfuß | zum 88. Geb. |
| 29.12. | Herrn Hans-Dieter Marx | zum 71. Geb. |
| 29.12. | Frau Lieselotte Wuttke | zum 79. Geb. |
| 31.12. | Frau Irmgard Oschätz | zum 90. Geb. |
| 01.01. | Frau Christine Schöffler | zum 70. Geb. |
| 02.01. | Herrn Günter Moosdorf | zum 79. Geb. |

02.01.	Frau Ursula Zeiter-Rietsch	zum 83. Geb.
04.01.	Frau Erika Kellner	zum 76. Geb.
04.01.	Frau Katharina Kerber	zum 84. Geb.
04.01.	Frau Regine Ziebler	zum 75. Geb.
05.01.	Frau Annerose Kutschaty	zum 75. Geb.
05.01.	Frau Helga Lamz	zum 77. Geb.
05.01.	Frau Anneliese Liebig	zum 89. Geb.
05.01.	Frau Annemarie Schicker	zum 71. Geb.
05.01.	Frau Erika Steglich	zum 79. Geb.
06.01.	Frau Christine Reuter	zum 89. Geb.
07.01.	Frau Gerda Wappler	zum 78. Geb.
08.01.	Frau Ingeburg Bley	zum 82. Geb.
08.01.	Herrn Werner Görler	zum 86. Geb.

Aus dem Vereinsleben

Die Fußballkids des FSV Ellefeld



hinten: (v. l.) Trainer Markus Thümmeler und Rico Jürgens
 2. Reihe: (v. l.) Nick Baude, Oliver Steppohn, Lenny Roth, Joey Fickert, Paul Erler, Paul Dörfel, Paul Seifert
 vorn: (v. l.) Elias Liebold, Felix Kerndt, Jannik Görner, Axel Schreiter, Aron Finkel, Nick Dürr

Auf ganzer Linie erfolgreich hat der Nachwuchs des FSV Ellefeld den Fußballsommer 2010 erlebt. Die F-Jugend startete mit Stammbesetzung und einigen neuen Spielern, die alle die Grundschule „Otto Schüler“ in Ellefeld besuchen, in die neue Saison. Die Trainer Rico Jürgens und Markus Thümmeler, beide selbst leidenschaftliche Fußballer beim FSV, führten wiederholt die Regie im Ellefelder Nachwuchsfußball. Ein Jahr Fußballerfahrung gepaart mit liebevollem Einsatz der beiden Trainer und organisatorischer Unterstützung des Vereins haben den kleinen Kickern im Alter von 7 und 8 Jahren einen tollen Fußballsommer beschert. Nach der Fußball-WM im Fernsehen konnten eigene Erfolge auf dem Spielfeld verzeichnet werden, die sich am Platz in der Tabelle bemerkbar machten. Von insgesamt 10 Staffelmannschaften geht die Ellefelder F-Jugend auf Platz 4 in die Winterpause. Gemäß dem Motto „Tolle Fußballer brauchen auch tolle Fußballkleidung“ organisierte der Verein gemeinsam mit den Eltern der Kicker neue Sportanzüge. Eigentlich ist das in der heutigen Zeit knapper Mittel ein schweres Vorhaben, aber die neuen Anzüge waren dringend nötig. Die Unterstützung eines kinderfreundlichen Sponsors aus Falkenstein machte es dann möglich - es gab dieses Jahr vorzeitige „Fußballweihnachtsgeschenke“ in Ellefeld: Ein Satz neuer Sportanzüge. Jetzt geht es mit viel Freude und großer Motivation in die Hallensaison.

Weihnachtsfeier des Feuerwehrvereins



Die diesjährige Weihnachtsfeier findet am **11.12.2010, ab 19.00 Uhr**, in der Gaststätte „Turnhalle Rempesgrün“ statt. Wir laden alle Vereinsmitglieder mit ihren Angehörigen hierzu recht herzlich ein.

Rico Stark, Vereinsvorsitzender
 Andreas Kühn, stv. Vereinsvorsitzender

Freiwillige Feuerwehr Ellefeld hat neues Löschfahrzeug erhalten

Im Monat September erhielt unsere Feuerwehr ein neues Löschfahrzeug - wir berichteten bereits im Amtsblatt der Novemberausgabe darüber. Hier nun ein Foto vom neuen Fahrzeug mit dem Funkrufzeichen „Florian Ellefeld 44/1“.



Foto: T. Bratfisch

Der Turnverein informiert

Der Turnverein Ellefeld 1858 e. V. möchte auf seine Veranstaltungen im Dezember in der Turnhalle Ellefeld hinweisen:

14.12.10
 15.30 Uhr Weihnachtskaffee für Senioren (Nichtmitglieder 2,50 Euro)
 16.00 Uhr Kinderweihnacht für die Vereinskinder

18.12.10
 16.00 Uhr Weihnachtsturnschau, Eintritt frei

29.12.10
 13.00 Uhr Tischtennisturnier für alle Ellefelder Bürger (nur Freizeitspieler)

Der Turnverein Ellefeld freut sich auf viele Besucher und eine rege Teilnahme an diesen Veranstaltungen im Dezember. Wir wünschen allen Bürgern und Mitgliedern eine frohe und besinnliche Adventszeit.



Kinderweihnacht 2009



Siegerehrung Freizeitspieler 2009

Frank Schneider, 1. Vorsitzender

In der Ortschronik geblättert

Ellefelder „Lokalitäten“ (3)

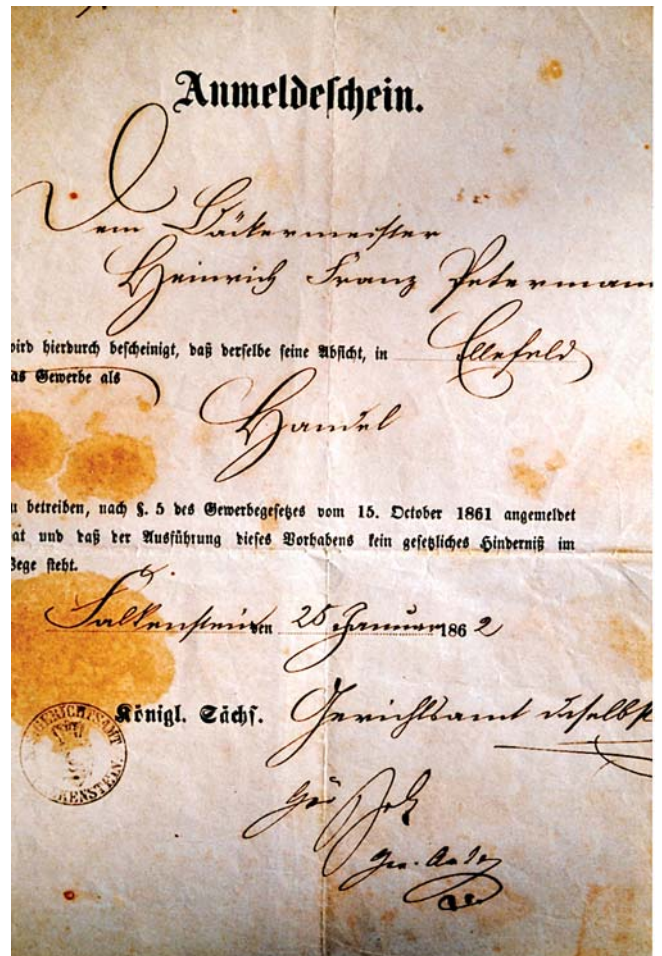
Im Jahre 1824 wird in Ellefeld von vier Schankwirten berichtet. In einer alten Akte werden aus jenem Jahre folgende Namen genannt:

1. Jochen David Bley, Pächter des Hammer- und Mühlen-gutes mit der dazugehörigen Schankwirtschaft
2. Adam Friedrich Rammler
3. Carl Traugott Löffler (später Morgner – Spitzname: „Saale“)
4. Friedrich August Morgner

Leider sind zu den Namen der Nr. 2 und 4 die entsprechenden Standorte ihrer Schankwirtschaften nicht genau beschrieben, so dass eine Zuordnung noch nicht möglich war.

Als dann am 15. Oktober 1861 ein Gewerbegesetz eingeführt wurde, mussten alle im Ort ansässigen Gewerbetreibenden ihre Tätigkeit im Gemeindeamt anmelden. Somit gibt es seitdem eine genaue Registrierung von Handwerkern, Händlern, Berufsgruppen usw. Gleichzeitig war aber auch der Handel mit Bier und Branntwein nicht nur für die Schankwirtschaften, sondern vor allem für die Geschäfte anmelde- und genehmigungspflichtig.

Viele Läden haben nunmehr den Handel mit Bier- und Branntwein beantragt. So u. a. Materialwarenhändler, Grünwarenhändler, Fischwarenhändler, aber auch Bäcker, Fleischer, Kohlenhändler, Friseure und Stickmaschinenbesitzer.



Ältester im Original uns vorliegender Gewerbeanmeldeschein von 1862. Auch dieser Bäckermeister hat den Handel mit Bier und Branntwein beantragt. (Fotos: Rieß)

Nun zu einigen sehr alten Ellefelder „Wirtshäusern“ und ihre Geschichte.

In den Jahren um 1800 wird von einem Hausgrundstück im „Unterdorf“ berichtet, das einem Johann August Füger gehörte. Er war Schneider und Schankwirt. Füger verkaufte später dieses Anwesen an Carl Traugott Löffler. In einer Gerichtsakte vom Jahre 1835 ist dazu zu lesen:

„Carl Traugott Löffler besitzt, wie bekannt, im hiesigen Orte ein Schänk- und Wirthshaus. Löffler hat dieses Besitzthum im Jahre 1816 adquirirt (erworben), hat seitdem in demselben Gast- und Schanknahrung getrieben, hat Bier und Branntwein geschänkt, Gäste gesetzt, Tanz und Musik gehalten, Freunde beherrhert, und ist im Jahre 1825 auf sein darum beschehenes Ansuchen nach besonders wegen Ausübung des Bier- und Branntweinschankes mit höchster Concession (Genehmigung) versehen worden.“

1836 verkaufte Löffler seinen Besitz an den Schankwirt Carl Wilhelm Morgner. Durch An- und Umbauten entstand in der Folge ein Gasthof (auch „unterer“ Gasthof genannt) mit Unterstellmöglichkeiten für Pferde und Kutschen sowie im Obergeschoss ein Tanzsaal mit Galerie. Übrigens sind Pferdestall und Tanzsaal aus räumlicher Sicht heute noch erkennbar.



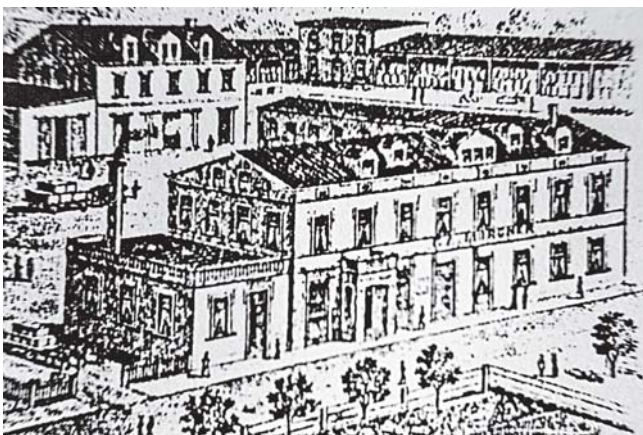
Ehemaliger Pferdestall.



Ehemaliger Tanzsaal mit Galerie.

Nicht zu vergessen ist hier die Nennung des Spitznamens „Saale“ für den Gasthofbesitzer Morgner.

In der weiteren geschäftlichen Entwicklung ist ein Kolonialwarengeschäft (1869), eine Kaffeerösterei (1892) sowie ein Lebensmittel-Großhandel unter dem Namen F. A. Morgner entstanden.



Firma F. A. Morgner (Lithografie).

Heute wird das Gebäude auf der unteren Lindenstraße in der Nähe des Kindergartens und an der „Saale’s Brück“ als Wohnhaus genutzt.



Heutiges Wohnhaus.

(Fortsetzung folgt)

K. Rieß
Ellefelder Heimatfreunde

DVD von Abrissarbeiten, Teil II

Das Interesse an seiner Abriss-DVD, Teil I, beflügelte Joachim Forkel, einen zweiten Teil zu schaffen, denn an weiteren spektakulären Arbeiten in der Region fehlte es ja nicht. Bevor die ersten Abrissarbeiten auf seiner neuen Scheibe zu sehen sind, geht er etwas auf die Historien der „Malitex“ in Auerbach und der „Filtzuchfabrik“ in Rodewisch ein. Aber dann zeigen die versierten Baumaschinenführer



der Abrissfirmen, was die bis zu reichlich 350 PS starken Abrissbagger alles können. Lang dauerte es nicht, und die eben erwähnten Betriebsgebäude, der größte Teil des Betriebes „Nachtwäsche“ in Auerbach, das ehemalige Gefängnis in Falkenstein, das einstige Gesundheitsamt in Auerbach und die Gaststätte „Zum Hansen-Bäck“ in Ellefeld waren verschwunden.

Von den Sprengungen des Schornsteins und des Hauptgebäudes der Filtzuchfabrik gelangen ihm eindrucksvolle Aufnahmen. Bemerkungen zum Schützenhaus und dem Bahnhofshotel in Auerbach gehören ebenfalls zum Inhalt seines neuen Videos, die Laufzeit: 28 Minuten.

Für 8,00 Euro ist die Video-DVD bei Foto-Forkel in Falkenstein, Hauptstraße 5, zu haben. Falls gewünscht, wird sie auch zugeschickt, die Telefon-Nr.: 03745/5029.

Kirchliche Nachrichten

Monatsandacht Dezember

*Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen.
Matthäus 3 Vers 2*

Mit diesen Worten beginnt Johannes der Täufer seine Predigt. Die Forderung der Buße konkretisiert er für jede Gesellschaftsschicht, ob es die Wohlhabenden, die Beamten des Staates oder die Soldaten sind. Buße heißt dabei: Aufhören mit den allgemein üblichen Praktiken des Egoismus im nachbarschaftlichen Zusammenleben, des Betruges im Geschäftsleben und des Machtmissbrauchs. Auch die Scheinheiligkeit wird bloßgestellt, die das alles mit frommen Aktivitäten zudeckt.

Heute werden Länderlisten mit statistischen Angaben über die unterschiedlichen Grade der Sünden Betrug und Bestechung aufgestellt. Auch Deutschland findet sich auf dieser Liste. Weil Johannes der Täufer den Landesoberen Herodes in seine Forderung nach Buße mit einschließt, kostet ihm das am Ende seinen Kopf. Wer die politische Korrektheit überschreitet, muss mit Opfern rechnen oder wird selbst das Opfer.

Buße heißt Umkehr um 180 Grad. Das setzt bei dem Betroffenen voraus, dass er erkennt: Alles war bisher völlig verkehrt. Ich muss und ich will umkehren, etwas völlig Neues anfangen, mein Lebenskonzept auf den Kopf stellen. Es genügt nicht die allgemeine Einsicht: „Wir sind alle Sünder. Kein Mensch ist ohne Fehler. Niemand kann über seinen eigenen Schatten springen“. Der Einsicht müssen konkrete Schritte folgen, ein veränderter Lebensstil, der „Sieg über den alten Adam“. Johannes nennt das „Früchte der Buße“. Die werden auch für den Nachbarn und die Ehefrau sichtbar. Das ist mehr, als ein moralischer Kater oder nur ein Gesinnungswechsel.

Das Reich Gottes als „nahe herbeigekommen“ sah Johannes der Täufer in dem drohenden Gerichtstag Gottes, dessen Nähe er mit dem Kommen des Messias Jesus Christus verband: „Der wird die Tenne fegen, den Weizen in die Scheune sammeln und die Spreu verbrennen.“ Wenn ihr jetzt nicht Buße tut, weil es noch Zeit ist, werdet ihr einmal büßen müssen, wenn es zu spät ist“.

Jesus beginnt mit demselben Satz seine Predigtstätigkeit, stellt sie geradezu unter diese Überschrift: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. Aber auch, wenn er die alten Ordnungen Gottes, die für Johannes galten, nicht abschafft, sondern noch radikalisiert, so ist die Nähe des Reiches Gottes in seiner Person nicht angsterregend, furchteinflößend. Die Freundlichkeit Gottes, seine Liebe und Hilfsbereitschaft, wird im Menschen Jesus anschaulich. Die große Bergpredigt beginnt nicht mit Forderungen, sondern mit wunderbaren Versprechen und Garantien, den Seligpreisungen. Wenn Jesus so geradlinig bleibt und auch konkret wird, wie Johannes der Täufer, er redet in einer ganz anderen Tonart. Da erfahren die Menschen das Angebot der Vergebung, die Freude und Kraft des Neuanfanges in einer Lebensverbindung mit ihm, dem Herrn und Heiland. Der ist nicht nur für die Sünden der Welt, für meine und deine Sünden gestorben, der ist auch auferstanden! Er bietet Kräfte aus der Ewigkeit an für Menschen, die ihm das zutrauen. Diese Kräfte bewirken mehr, als

aller gute Wille und alle Vorsätze unserer Seele. Das ist eine frohe Botschaft für alle Menschen, die Gott fürchten und ehrlich gegenüber sich selbst sind. „Kommet her zu mir alle, die ihr mühselig und beladen seid, ich will euch erquicken“. Wie nahe ist dir das Reich Gottes in der Person des Herrn Jesus Christus?

Advent heißt: „Er kommt“. Es heißt nicht: Das Weihnachtsfest kommt und die Vorbereitungen darauf machen uns fertig. Jesus kommt wieder und wird dann sein Reich vollenden. Da werden alle Sehnsüchte nach Gerechtigkeit, Freiheit und Frieden und Bewahrung der Natur ihre Erfüllung finden. Auf die Wiederkunft Jesu bereiten wir uns in der Adventszeit vor und beten darum, dass dieser Termin bald sein wird.

Heinrich Vogel, ein Dichter der Nachkriegszeit, formuliert es in dramatischer Epos, das die Selbstzerstörung menschlicher Werte beschreibt, am Ende so:

Er aber kommt, der auferstand, er kommt und wird sein Reich errichten. Er hat das Zepter in der Hand, er kommt und wird die Welt vernichten. Er spricht zum andermal: „Es werde“. Neu wird der Himmel, neu die Erde. Er kommt zum Volke der Erlösten und wird sie ewig, ewig trösten. Wir aber werden ihm lobsingen und ewig, ewig Dank ihm bringen.

In der Vorfreude darauf grüßt euch herzlich
euer Günter Moosdorf, Prediger

**Evangelisch-methodistische
Auferstehungskirche Ellefeld**
Bahnhofstraße 9



Donnerstag, 09.12.

15.00 Uhr Bibelgespräch

Sonabend, 11.12.

17.00 Uhr Adventskonzert der Gemeinde Ellefeld

3. Advent, 12.12.

10.30 Uhr Musikalischer Gottesdienst mit der Singakademie Schwerin

13. bis 19.12.

Hauskreiswoche - Orte und Zeiten nach Absprache

4. Advent, 19.12.

10.30 Uhr Familien-Gottesdienst
gestaltet von der Sonntagsschule

1. Christtag, 25.12.

06.00 Uhr Christmette mit Krippenspiel

Sonntag, 26.12.

10.30 Uhr Gottesdienst

Silvester, 31.12.

18.00 Uhr Jahresschluss-Gottesdienst

Sonntag, 02.01.

09.00 Uhr Gottesdienst

Kindergottesdienst:

sonntags, zeitgleich mit dem Gottesdienst der Erwachsenen

Jugendtreff:

Freitag, 17.12., 19.00 Uhr

Allianz-Bibelstunde, Göltzschaltblick Nr. 15

Mittwoch, 15.12., 15.00 Uhr

Luther-Kirchgemeinde Ellefeld

Pfarramt: Robert-Schumann-Straße 22



Unsere Gottesdienste im Dezember

Beachten Sie die ungewöhnlichen Anfangszeiten!

3. Advent (13.12.) Abendmahlsgottesdienst

um 9 Uhr in der Lutherkirche, Abendmahl im Gottesdienst

4. Advent (20.12.) Adventssingen

17 Uhr in der Lutherkirche

Heiligabend (24.12.) Christvesper mit Krippenspiel

17 Uhr in der Lutherkirche

Tag der Geburt des Herrn (25.12.)

6 Uhr Christmette in der Lutherkirche

9.30 Uhr Gottesdienst in der Lutherkirche

Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

Heiliges Christfest (26.12.) Gottesdienst

9.30 Uhr in der Lutherkirche

Abendmahl im Anschluss an den Gottesdienst

Altjahresabend (31.12.)

16 Uhr Sakramentsgottesdienst in der Lutherkirche mit Abendmahl im Gottesdienst

23.45 Uhr Andacht zum Jahresschluss in der Lutherkirche

Neues aus der Lutherkirche

Jahr der Stille 2010

Stille Freude

Wir laden ein, die Adventszeit neu zu entdecken und bewusst zu gestalten. Zur Ruhe kommen in einer der hektischsten Zeiten des Jahres! Jeweils mittwochs um 18.30 Uhr ins Pfarrhaus in der Robert-Schumann-Str. 22 (am 8. und 15.12.2010).

Gemeindeveranstaltungen Dezember/Januar

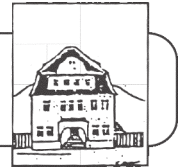
Gemeindekreise

Bibelkreis	Dienstag, 14.12.	19.30 Uhr
Frauen- und Mütterkreis	Dienstag, 9.12.	15.00 Uhr
Bibelstunde		
Götschtalblick 15	Mittwoch, 15.12.	15.00 Uhr
Adventsandacht	Mittwoch, 8. und 15.12.	18.30 Uhr
Gebet für die Gemeinde	jeden Mittwoch	19.00 Uhr
Ehepaarkreis „After Eight“	Ansprechpartner Familie Thomas Engelhard (Tel. 03745 - 222 893)	

Kinder und Jugend

Zwergenkirche (im Kindergarten)	montags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 1 - 3)	donnerstags	14.30 Uhr
Christenlehre (Kl. 4 - 6)	donnerstags	16.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 7)	mittwochs	17.00 Uhr
Konfirmanden (Kl. 8)	mittwochs	16.00 Uhr

Landeskirchliche Gemeinschaft Ellefeld



sonntags

10.00 Uhr Treffpunkt Hoffungsland
(für Kinder bis 12 Jahre)

14.30 Uhr Gemeinschaftsstunde (mit Kinderbetreuung)

dienstags

19.30 Uhr Bibelstunde (nicht am 21. und 28.12.10)

donnerstags

17.00 Uhr Teeniekreis

samstags

19.00 Uhr Jugendstunde

Dienstag, 14.12.2010

19.30 Uhr Frauen- und Männerstunde

Mittwoch, 15.12.2010

15.00 Uhr Bibelstunde im GB 15

Sonntag, 19.12.2010

14.30 Uhr Kinderweihnachtsfeier mit Krippenspiel

Samstag, 25.12.2010

14.30 Uhr Weihnachtsgemeinschaftsstunde

Sonntag, 26.12.2010

keine Gemeinschaftsstunde

Samstag, 01.01.2011

14.30 Uhr Gemeinsamer Gottesdienst in der Lutherkirche

Weitere Infos zu unseren Veranstaltungen unter: www.lkg-ellefeld.de.

Ellefelder Adventskalender

Alle Kinder, die vom 1. bis zum 23. Dezember die zum Tag passende Zahl entdeckt haben, dürfen in der Zeit von 13.00 bis 17.00 Uhr an der entsprechenden Tür klingeln und sich eine kleine Überraschung abholen.

Die Klingel ist rot markiert!

Katholische Pfarrei „Heilige Familie“ Falkenstein

Am Lohberg 2, Tel. 6721, Fax 0321 21209295

E-Mail heifa@online.de

<http://www.heiligefamilie-falkenstein.de>

Gemeindeinformationen Dezember 2010

Sonntagsgottesdienste

samstags - 18.00 Uhr

sonntags - 10.30 Uhr

Roratessen freitags 06.00 Uhr am 10.12. und 17.12.

Dienstag, 07.12.

19.00 Uhr Adventsfeier des Caritas-Helferkreises

Freitag, 10.12.

16.00 Uhr Kinder- und Ministranten-Nikolausfeier
(bitte ein Nikolauspäckchen mitbringen)

Samstag, 11.12.

16.30 Uhr Beichtgelegenheit (Pfr. Scholz)

Sonntag, 12.12.

15.00 Uhr Advents-Meditation, anschl. Kaffeetrinken

Samstag, 18.12.

16.30 Uhr Beichtgelegenheit (Pfr. Tschöpe)

Freitag, 24.12., Heiligabend

16.00 Uhr Krippenspiel

22.00 Uhr Feier der Heiligen Christnacht

Samstag, 25.12., 1. Weihnachtsfeiertag

10.30 Uhr Weihnachtshochamt

Sonntag, 26.12., Fest der Heiligen Familie

10.00 Uhr Heilige Messe

anschl. Posaunenchor der evang. Gemeinde

Freitag, 31.12., Silvester

17.30 Uhr Jahresschluss-Andacht

Samstag, 01.01.11, Neujahr

16.00 Uhr Heilige Messe

Unsere Sternsinger sind unterwegs am Samstag, 08.01., und Sonntag, 09.01.11. Wer ihr Kommen wünscht, trägt sich bitte in die an den Feiertagen in der Kirche ausliegende Liste ein oder meldet sich im Pfarramt.

Eine frohe Adventszeit und ein gesegnetes Weihnachtsfest wünscht allen Lesern

Pfarrer Konrad Köst

„Kirche im Laden“:**Dezember 2010****Montag bis Donnerstag, 15.00 - 18.00 Uhr**

„Schenk dir Zeit“: Infos, Gesprächsangebote, Mini-Bibliothek und Gebetsanliegen

donnerstags, 15.00 - 18.00 Uhr

„Lebensmittelannahme für Brotkorb“

freitags, 12.00 - 15.30 Uhr

„Zum Brotkorb“: Gesprächsangebot, Andacht und Abgabe von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige

„Warten auf Weihnachten“: (ein Adventskalender für Schulkinder)

Wenn nicht anders ausgeschrieben, treffen wir uns im Laden.

Dienstag, 07.12., 16.00 Uhr

Adventsgestecke (Blumeneck, Gartenstr. 11)

Mittwoch, 08.12., 16.00 Uhr

Weihnachtsvorbereitungen

Sonntag, 12.12., 17.00 Uhr

Weihnachtsmusical Sternstunde

(Ev.-Luth. Kirche in Falkenstein, Am Markt)

Montag, 13.12., 16.00 Uhr

Keramikwerkstatt (Kreativwerkstatt Richter, Am Pfarrlehn 26)

Dienstag, 14.12., 16.00 Uhr

Kino mit Erik Strobel

Mittwoch, 15.12., 16.00 Uhr

Geheimnisse im Advent

Montag, 20.12., 16.00 Uhr

Leckereien

Dienstag, 21.12., 16.00 Uhr

Nur noch drei Tage

Mittwoch, 22.12., 16.00 Uhr

Bitte warm anziehen! (Rathaus Falkenstein)

Freitag, 24.12., 14.30 Uhr

Krippenspiel in der Ev.-Luth. Kirche in Falkenstein (Am Markt)

„Mutti-Kind-Kreis“:**Dienstag, 07.12., 9.00 - 11.00 Uhr**

Advent

Dienstag, 14.12., 9.00 - 11.00 Uhr

Plätzchen backen

Dienstag, 21.12., 9.00 - 11.00 Uhr

Weihnachtsfeier

„Freude im Advent - Zusammen beim Stern sitzen“:**Dienstag, 14.12., 19.30 - 21.00 Uhr**

Geneinsam bei Tee und Plätzchen über den Advent nachdenken, Adventslieder singen und Geschichten unterm Stern hören.

Mittwoch, 15.12., 19.00 - 20.30 Uhr

„Spieleabend“: Ein geselliger Abend für Erwachsene

Dienstag, 21.12., 15.00 - 18.00 Uhr

„Lebensmittelannahme für Brotkorb“:

Mittwoch, 22.12., 12.00 - 14.00 Uhr

„Brotkorb“ - nur Ausgabe

Ausgabe von Grundnahrungsmitteln an Bedürftige

In den Weihnachtsferien (23.12.2010 bis 01.01.2011) bleibt unser Laden geschlossen!

Wir wünschen Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest und einen guten Übergang ins neue Jahr!

Die Veranstaltungen finden in Falkenstein, Gartenstr. 19, statt (Tel. 03745/751475 oder info@kirche-im-laden.de / www.kirche-im-laden.de).

Was sonst noch interessiert ...**Besser lernen mit gesundem Pausenbrot**

Ein gutes Frühstück am Morgen erleichtert den Start in den Tag. Aber wie sieht es mit dem Pausenbrot aus? Besonders bei Kindern liefert diese kleine Mahlzeit zwischendurch wichtige Energie für den anstrengenden Schulalltag und verbessert die Konzentrationsfähigkeit. Leider sieht die knappe Zeit der Eltern oft nur einen schnellen Pausensnack vor. Süße Schnitten und ungesunde Riegel ersetzen dabei eine vitaminreiche und gesunde Ernährung. Die Folgen sind übergewichtige Kinder mit Konzentrationsschwächen und falschem Essverhalten.

Um dem entgegenzuwirken, sollten Eltern ihren Kindern von Beginn an, also schon im Kindergarten, das richtige Vesper mitgeben. Es dauert kaum länger als zehn Minuten, um ein leckeres Pausenbrot mit Frischkäse und einer Scheibe Tomate zu zaubern. Wenn das Kind die Zutaten lieber getrennt isst, packt man zum Vollkornbrot eben ein paar Karottenspalten dazu. So einfach kann gesunde Ernährung sein, und das Kind wird davon profitieren. Nicht nur, dass diese Brotzeit länger satt macht als süße Snacks, es fördert auch die Gehirnfunktion weit besser als zuckerhaltiges „Fast Food“. Man spricht nicht umsonst von Nahrung für das Gehirn.

Gerade bei Kindern kann man das Essverhalten noch steuern. Deshalb ist es wichtig, in jungen Jahren den Grundstein für eine richtige Ernährung zu legen. Die tägliche Portion Obst und Gemüse lässt sich problemlos als mundgerechte Happen in den Schulalltag einbauen. Und wenn es darum geht, zu Hause ein leckeres Mittagessen zuzubereiten, kann man die

Kleinen auch mit einbinden, sei es beim Schnippeln von Gemüse, beim Anmachen von Salat oder beim Umrühren der Suppe, natürlich immer unter Aufsicht. Wer selbst mithilft, dem schmeckt das Essen gleich noch einmal so gut. Und die Kinder lernen so ganz selbstverständlich den Umgang mit gesunden Lebensmitteln und werden sogar mit Spaß an eine gesunde Ernährung herangeführt. nh

Nikolaus oder Weihnachtsmann?

Wer bringt denn nun die Geschenke, der Nikolaus oder der Weihnachtsmann? Traditioneller ist in jedem Fall der Nikolaus, denn er hat als Bischof Nikolaus tatsächlich gelebt. Deshalb trägt er normalerweise auch nicht Zipfelmütze und roten Mantel, sondern Mitra und Bischofsstab. Außerdem kommt er nicht mit dem Rentierschlitten vom Himmel, sondern trägt seinen Sack am 6. Dezember selbst durch den Schnee. Der Weihnachtsmann ist dagegen eine erfundene Figur unserer modernen Zeit.

Dass es den Nikolaus wirklich gab, zeigen schon die zahlreichen Legenden um sein Leben. Der heilige Nikolaus wurde etwa um 270 in Myra und starb am 6. Dezember circa 350. Er war Bischof in Lykien. Heute findet man dort die Stadt Antalya in der Türkei. Nach seinem Tod und seiner Heiligsprechung wurde er zum Schutzpatron der Seeleute, der Bäcker, aber auch der Kinder und Armen. Das beruht wohl auf den Überlieferungen von seinem Wirken. Es heißt, er half Seeleuten, die während eines schweren Sturms zu ihm beteten, den Hafen sicher zu finden. Andere Legenden erzählen von armen Kindern, denen er zu Weihnachten heimlich Geschenke machte. Daher wohl auch der Brauch am 6. Dezember, den braven Kindern kleine Geschenke und Gaben zu bringen.

Dass diese Legenden und Überlieferungen auch manchmal verfälscht sind, zeigt die andere Figur, auf die der Nikolaus-Brauch zurückgehen kann. Denn in anderen Gegenden Europas glaubt man, dass der Abt Nikolaus von Sion, der in einem Kloster bei Myra lebte, der Heilige Nikolaus ist. Vielleicht wurden beide Personen auch einfach nur in den Geschichten vermischt, und der Nikolaus entstand aus diesen beiden. Der Unterschied zum Weihnachtsmann besteht jedoch bei beiden Nikolaus-Figuren in der Tatsache, dass sie lebten. Man kann aber vermuten, dass durch die Einwanderer aus Europa die Legende von Nikolaus nach Amerika kam und die Figur des Weihnachtsmannes mit geprägt hat. Der Name des amerikanischen Weihnachtsmannes, Santa Claus, könnte aus dem niederländischen Namen des Nikolaus, Zinter Klaas, entstanden sein. Aber auch andere Figuren, die zu Weihnachten in verschiedenen Ländern erscheinen, wie zum Beispiel Väterchen Frost oder Nikodemus, aber auch heidnische Figuren wie Wichtel und Trolle, hatten wohl Einfluss auf die Gestalt des Weihnachtsmannes. Bekannt machten ihn vor allem die modernen Medien, die durch Filme und Werbung das Bild des Weihnachtsmannes in die ganze Welt trugen. Sie erschufen mit das Märchen vom Weihnachtsmann.

Das heißt jedoch nicht, dass in Europa die Menschen keine erfundenen Figuren haben. Manche Gehilfen des Nikolaus wie Knecht Ruprecht oder der Schwarze Peter, die den straffenden Part übernehmen müssen, sind ebenso Märchengestalten, wie der Weihnachtsmann. Selbst die Arten, wie Sinter Klaas oder Nikolaus in manchen Regionen ankommen soll, sind dem Schlittengespann des Weihnachtsmannes nicht unähnlich. Bei den einen reitet er auf einem Schimmel vom

Himmel herab, bei den anderen kommt er mit dem Schiff übers Meer. So ist es nicht verwunderlich, dass man traditionell gekleidete Nikoläuse und Weihnachtsmänner im trauten Nebeneinander auf den Weihnachtsmärkten findet. Und wer am Ende die Geschenke bringt, ist den Kindern im Grunde einerlei.

Wer am 6. Dezember aber einen traditionellen Bischof Nikolaus darstellen möchte, sollte auf die richtigen Utensilien, die so genannten Insignien eines Bischofs, achten. Dazu gehört die Mitra, der Hut der Bischöfe. Daneben trägt Nikolaus ein prächtiges Bischofsgewand und einen Stab. Dieser Krümmstab ist bis zu zwei Meter hoch und am oberen Ende gekrümmt. Er soll den Hirtenstab symbolisieren, mit dem der Bischof seine Herde, die Gemeinde, zusammenhält. Typisch ist auch das Kreuz, das an einer Kette über der Brust getragen wird und den Glauben an Jesus bezeugt. Der Ring am Finger des Bischofs ist Beweis seiner Verbundenheit mit Gott und der Kirche. nie

Weihnachtskuss unter dem Mistelzweig

Hochsaison für eine symbolträchtige und geheimnisvolle Pflanze

Wer einen traditionsbewussten Briten fragt, wie junge Menschen den Partner fürs Leben finden, wird gerade zur Weihnachtszeit eine verblüffende Antwort bekommen. Da ist nicht etwa vom Tanztee oder der Internet-Partnervermittlung die Rede, sondern davon, unter einem aufgehängten Mistelzweig den oder die Angebetete zu küssen. Schenkt man dem alten Brauch Glauben, steht einer langen, glücklichen Ehe dann nichts mehr im Wege. Auch als Symbol für Kinderreichtum und Frieden wird der Kuss unter dem mitten im Winter leuchtend grünen Zweig gesehen.

Zeichen der Götter

Die Faszination der geheimnisvollen Pflanze und ihre große Bedeutung in der Mythologie reichen Jahrtausende zurück und lassen sich vor allem durch ihre bemerkenswerte Heilkraft erklären. Die älteste mythologische Charakterisierung stammt aus der „Aeneis“, einem römischen Heldenepos. Dort schützt die Mistel als „goldener Zweig“ den nach Erkenntnis strebenden Aeneas auf seinem gefährvollen Weg durch die Unterwelt. In keltischen Volksbräuchen galt die Mistel als heilig. Sie zu ernten war nur den Druiden im Rahmen spezieller ritueller Feste und nur unter Verwendung einer goldenen Sichel erlaubt.

Heilpflanze mit langer Tradition

Die Druiden waren es auch, die die Mistel gegen alle möglichen Zipperlein nutzten - was zum Beispiel Eingang fand in Miraculix' Zauberspruch, der dem berühmten kleinen Gallier Asterix übermenschliche Kräfte verlieh. In der abendländischen Volksmedizin wurde die Mistel, die als immergrüner Halbschmarotzer in Bäumen wächst, breit eingesetzt. Man versprach sich heilende Effekte unter anderem bei Epilepsie, Bluthochdruck, Arthrose, Asthma und Migräne. Weniger auf den Zauber der Pflanze als vielmehr auf wissenschaftlich analysierte Inhaltsstoffe stützt sich der moderne Einsatz von Mistelgesamtextrakt bei Krebspatienten. Diese Anwendung ist die häufigste komplementärmedizinische Methode ergänzend zu Standard-Krebstherapien mit dem Ziel, sowohl den Tumor zu bekämpfen als auch die Lebensqualität des Patienten zu verbessern. Quelle: rgz